

VIII.

Die schädlichen Folgen und verderblichen
Wirkungen der Sünde.

Text: 1. Buch Mos. 39. v. 9.

Wie sollte ich ein solch groß Uebel thun und wider Gott
sündigen?Am **ix**ten November, 1786.

Am Bußtage.

G e b e t.

Gott, der du unser und der ganzen Welt Schöpfer
und Vater bist, du hast uns nicht zum Verder-
ben erschaffen, sondern zur Glückseligkeit. Davon
zeugen alle Einrichtungen, die du in der Natur gemacht,
alle Geseze, die du uns gegeben hast. Alle deine Einrich-
tungen sind Einrichtungen des weifesten gütigsten Regen-
ten, der nicht für sich, sondern für seine Unterthanen sorget,
der nicht herrschet, um zu herrschen, sondern die Sei-
nigen zufrieden und glücklich zu machen. Alle deine
Geseze sind Geseze des huldreichsten Vaters, der seine
schwachen Kinder nicht sich selbst überläßt, weil sie sich
nicht selbst führen können; der sie vor allen Gefahren
väterlich warnet, und sie gern zu jedem Genuße der Le-
bensfreuden leiten will. Alles, was du uns befehlest,
ist

ist